

Erlebt... mit wem rede ich, wenn das Leben nicht rund läuft?

Nicht rund läuft? Eingeladen mit einem Fahrradfahrer. Strampelt sich ab. Räder sind nicht rund sondern eckig.

Situationen in denen es nicht vorankommt.

Punkt, an dem es nicht RUND läuft.

Am Arbeitsplatz. Mit Kollegen. In der Partnerschaft. Auf der Suche nach Partnerschaft.

Mit Kindern. Mit den Eltern. Mit den Lehrern. Krankheit. Verlust.

Es läuft nicht rund.

An wen wendest du dich?

Viele Menschen am Ort der Dunkelheit. An diesem Punkt.

wenden sich an NIEMANDEN. Bleiben für sich.

Vielleicht aus Scham. Peinlich. Besser sich zu verstecken.

Aus Unsicherheit, wie andere reagieren würden.

Aus Schuld, weil Du Anteil an der Situation hast.

Aus Antriebslosigkeit. Fehlender Energie.

Einsam. Allein.

Viele an einem solchen Punkt, schlucken es runter, statt es auszuspucken.

Schlucken es. Mit allen Folgen für die Seele und den Körper.

Dunkler Punkt wird zu einem Tiefpunkt.

Wir halten heute inne an der dritten Station unserer Erlebnisausstellung. Dort ist es kalt und dunkel.

Leben hat verschiedene Seiten.

Großes Hallo und Willkommen im Markt, beim Einzug in Jerusalem.

Im Tor, wo das Leben, wo die Musik spielt. Und wo sich die Frage stellt, wen heiße ich willkommen in meinem Leben.

Zweiter Station beim Abendmahl. Mit Freunden an einem Tisch.

Sehr unterschiedliche Menschen, aber in Gemeinschaft. Und die Frage stellt sich, mit wem setze ich mich an einen Tisch?

Dritte Station muss Jesus allein gehen.

Er geht zum Ölberg. In den Garten Gethsemane. Ein altes Landgut. Mit uralten Ölbäumen.

Im Bibeltext von Lukas 22,39 heißt es: „Jesus ging wie gewohnt zum Ölberg...“ Hier seht ihr ein so alten Ölbaum. Wie er im Garten Gethsemane an der Wand zu sehen ist und auf der neuen Gemeindezeitschrift WALZ. Ölbäume sind aus hartem Holz und können viel widerstehen, sie werden tausende von Jahre alt! Sie geben wunderbare Früchte. Die Oliven sind nützlich zum Essen, Kochen und zur Gesundheitspflege...



Gethsemane aber bedeutet **Ölpressen**.

Oliven werden in einer Ölpressen unter Druck gesetzt bis auf den Kern zusammengedrückt.

Wenn das Leben nicht rund läuft

Konzentriert sich alles auf einen Punkt

Gerät unter Druck.

Wird gepresst wie in einer Ölpressen.

Jesus im Garten Gethsemane – Ein Mensch im Garten der Ölpressen – ein Leidender unter Druck

Durchlebt das – unter Druck zu sein.



Seine Jünger sind auch da, aber die schlafen und er muss diesen Weg allein gehen.

Allein. Einsam?

An wen wende ich mich, wenn das Leben nicht rund läuft?

Wenn ich nicht mehr vorankomme, weil mein Auto nicht rundläuft, dann wende ich mich an einen KFZ-Meister.

Wenn mir kalt wird, weil meine Heizung nicht rund läuft, wende ich mich an einen Heizungsinstallateur.

Wenn mein Leben, meine Seele nicht rund läuft, wende ich mich an – niemanden?

Ich schaff das schon allein?

Es gibt Seelsorgerinnen und Seelsorger, Menschen die geübt haben, zuzuhören, einen dunklen Punkt anzuschauen, auszuhalten, Geduld zu haben, und gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, was der Seele gut tut und gemeinsam zu Gott zu gehen.

Als Pastoren und Diakone waren wir die vergangene Woche vier Tage bei einer Fortbildungstagung, beim Konvent. Bei dieser Tagung gab es ein Seelsorgeangebot. Man konnte sich einen Zettel für eine Uhrzeit abreißen mit einem Namen versehen und dort sich aussprechen. Ich habe auch einen solchen Zettel genommen, und es tat so gut, Seelsorge für ein privates Problem in Anspruch zu nehmen!

In unserer Gemeinde bieten wir ein Seelsorgenetz an. Sogar eine Telefonnummer, die man immer anrufen kann und die einen Kontakt vermittelt zur kompetenten Seelsorgerinnen und Seelsorgern.

Es gibt Menschen, die verschenken **Zeit für Seelsorge und Spiritualität**.

Wenn ich nicht bei mir bleibe, wenn ich die Kraft finde, meine Einsamkeit zu überwinden,



bekommt mein Leben eine zweite Dimension, ich wende mich an andere, die mir helfen können (und bei Gelegenheit werde ich zu einem Menschen, der anderen helfen kann).

Jesus muss einen speziellen Leidensweg gehen. Einen steinigen dunklen Weg. Diesen schweren Weg bereitet er vor, **indem er sich mit Menschen umgibt**. Er feiert mit seinen Jüngern Tischgemeinschaft. Er arrangiert den Austausch und die Gemeinschaft. Und er sagt: Ich habe mich sehr danach gesehnt, dass Passahmahl mit euch zu feiern, bevor mein Leiden beginnt...“

Wir sind darauf angewiesen, immer wieder Gemeinschaft mit anderen Menschen zu suchen, das stärkt uns für schwere Zeiten.

Wir bieten Kleingruppen an, Hauskreise, die füreinander auch seelsorgerlich da sind. Dort werden Lasten geteilt und füreinander gebetet, in privaten Räumen, als Angebot der Gemeinde. (Foto von einem Hauskreis vom letzten Wochenende)

Es ist so wichtig die Gemeinschaft auch mit anderen Christen regelmäßig zu suchen, in Kleingruppen und Gottesdiensten, um auch die schweren Wege gehen zu können.



Mit wem redest du, wenn Dein Leben nicht rund läuft?

Dein Leben kann sich in diesen Dimensionen abspielen.

Du mit Dir selbst. Dein dunkler Punkt.

Du und das, was Du schluckst und in Dich hineinfrisst.

Du und andere, mit denen Du Sorgen und Nöte teilst.

Du und Menschen, die sich um deine Seele sorgen dürfen.

Es gibt solche Menschen, die dir ihre Visitenkarte reichen und sagen:
Ruf mich an, wenn Du in Not bist, wenn Du Hilfe brauchst.

Jesus lebt noch eine andere Dimension. Jesus bittet um Hilfe. Sein
Leben öffnet sich nach oben. Er ruft Gott an.

Ich lese uns mal vor, an wen sich Jesus wendet...

Jesus ging wie gewohnt zum Ölberg und seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: »Betet darum, dass ihr in der kommenden Prüfung nicht versagt.« Dann ging er allein weiter. Einen Steinwurf von ihnen entfernt kniete er nieder und betete: »Vater, wenn es dein Wille ist, dann erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen. Aber dein Wille soll geschehen, nicht der meine!« Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm Kraft. In seiner Todesangst betete Jesus noch angespannter und sein Schweiß tropfte wie Blut auf den Boden. Als er sich vom Gebet erhob und wieder zu den Jüngern kam, schliefen sie; so erschöpft waren sie vor Kummer. »Wie könnt ihr schlafen?«, sagte er zu ihnen. »Steht auf und betet, damit ihr in der kommenden Prüfung nicht versagt!«

Die Gute Nachricht Bibel – Lukas 22,39-46

Gott hat einen großen Stapel **Visitenkarten**. Auf denen steht seine Telefonnummer.

Psalm 50,15

Gott spricht: Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen

Hast Du das schon mal ausprobiert, Gott anzurufen, wenn Du an einen dunklen Punkt kommst?

Wie geht das?

Jesus selbst macht das vor.



Wenn Du anfängst zu beten, das erste Mal, ist es vielleicht schwer.

Jesus in der Ölpressen, im Garten Gethsemane, kniet nieder und betet.

Jesus beginnt sein Gebet mit einer Anrede. Durch die Anrede im Gebet wird deutlich, an wen du dich wendest.

Jesus sagt: **Vater!**

Damit sagt er: Du hast mich geschaffen. Von Dir komme ich her.

Vater.

Du kennst das Leben besser als ich, du hast den Überblick, Du kennst Situationen, in denen es eng wird, in denen es nicht rund läuft. Du hast Autorität und Macht.

Vater.

In einem positiven Vaterbild steckt auch der Glaube: Du stehst zu mir und kannst mir helfen, wenn ich in Not.

Du hast es doch gesagt, Vater: Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe!
Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen

Jetzt rede ich mit Dir. Vater.

Vielleicht hast Du Schwierigkeiten Gott Vater zu nennen, weil Dein leiblicher oder sozialer Vater dir im Weg steht. Vielleicht ist Dein irdischer Vater kein gutes Beispiel für jemanden der zuhört und der dir hilft. Und Du überträgst diese Erfahrung auf Gott.

Andreas Altmann hat ein Buch über seine Kindheit verfasst. Er ist ein anerkannter Autor von Reisereportagen. Das Buch aber heißt: „Das Scheißleben meines Vaters, das Scheißleben meiner Mutter und meine eigene Scheißjugend“, 2011 erschienen. Obwohl Andreas einen autoritären und gewalttätigen Vater hatte, und seine Kindheit unter ständigen Druck stattfand, hat er einen Weg gefunden zu leben!

Ob Andreas zu Gott als Vater beten könnte, weiß ich nicht, aber ich weiß: Gott als Vater ist liebevoller und besser als jeder menschlicher Vater auf dieser Erde es sein kann!

Du musst Gott nicht Vater nennen, du kannst auch beten, wie Jesus es später tut.

Er sagt: Eli, eli. Mein Gott, mein Gott.

Mein Gott, mein Gott...

Das wichtigste ist, dass Du Deinem Leben diese **Dimension** schenken lässt, indem Du nicht nur um dich kreist und nicht nur auf der Erde bleibst, sondern zum Himmel durchstößt.

Jesus betet in seiner dunklen Stunde.

„Vater, wenn es dein Wille ist, dann erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen.“

Jesus sagt seinem himmlischen Vater, dass er die Dunkelheit bescheiden findet

Und dass er sie am liebsten los wäre.

Sogar Jesus tut nicht so, als wäre alles rund, und schön, er klagt und bittet Gott,

den Kelch, das Leid, an ihm vorbeigehen zu lassen.

Später in seiner dunkelsten Stunde, am Kreuz von Golgatha, nimmt er seine letzten Atemzüge dafür auszurufen:

Eli eli lama sabachtani, mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen (Ps 22,2)

Er schreit Gott seine Einsamkeit, seine Not entgegen.

An wen wende ich mich, wenn das Leben nicht rund läuft?

**Jesus wendet sich an Gott, seinen himmlischen Vater,
er klagt in der Not.**

Zu unserer Erlebnisausstellung, zu unseren Gemeinderäumen gehört zur Zeit ein Raum der Stille. Dort brennen zwei Kerzen. Zeichen der Gegenwart Gottes. Dort steht eine Klagemauer. Wie in Jerusalem die Außenmauer des ehemaligen Tempels – sie wird in Jerusalem von Menschen aus aller Welt genutzt wird, um Gott ein Gebet zu schreiben, ein Wort, ein Gedanke, eine Schuld, der Name eines Menschen, eine Sorge. Kannst Du dort loswerden!

Dort ist ein Raum, wo Du eine Sorge loswerden kannst, wo Du sie Gott bringen kannst.

In der Mauer stehen Bibelworte eingraviert. Man kann sie auf den ersten Blick schlecht entziffern, da man in der Klage ja oft nicht klar sehen kann.

Wir haben auch eine Fotokarte von der Klagemauer, auf der Bibelworte stehen, die zum Beten einladen...

„Ich liebe den HERRN, denn er hört mich, wenn ich zu ihm um Hilfe schreie. Er hat ein offenes Ohr für mich; darum bete ich zu ihm, solange ich lebe.“ Die Gute Nachricht Bibel - Psalm 116,1-2

Was Du Gott sagst, was Du auf einen Zettel für die Klagemauer schreibst, ist nicht reglementiert oder vorgeschrieben.

Gott hat ein offenes Ohr. Und er hat mehr Geduld als jeder Mensch jemals haben kann...

Vielleicht hast Du noch nie wirklich gebetet.

Ich möchte Dich herzlich dazu einladen.

Habe den Mut, mit Gott zu sprechen, zur Klagemauer zu gehen oder mit einfachen eigenen Worten zu beten.

Gerne helfen Dir auch unserer Mitarbeiter des Gebetsdiensts. Sie sind zu treffen während der Zeit nach der Predigt im Foyer und sprechen gerne mit dir und dann gemeinsam mit dir und Gott!

Gott hat ein offenes Ohr für mich; darum bete ich zu ihm, solange ich lebe.

Jesus in der Ölpressen.

Sein Gebet in Gethsemane hat noch eine Besonderheit.

„Vater, wenn es dein Wille ist, dann erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen.

Aber dein Wille soll geschehen, nicht der meine.“

Nicht mein Wille geschehe?

Wie kann das sein, wenn ich zu Gott bete um Hilfe, dann will ich doch, dass ER tut, was ich IHM sage?

Als Vater kennt man das, wenn der Sohn auf einmal ganz freundlich wird und interessiert und zu einem kommt, denn denkt man manchmal:

Na, was willst Du von mir!

Und zu einem bestimmten Grad ist das auch in Ordnung, denn der himmlische Vater ist großzügig und will gerne geben, was er schenken kann.

Aber,

wenn wir nur zu Gott kommen und sagen, was **wir** alles wollen, dann verhalten wir uns manchmal, wie ein kleines Kind an der Supermarktkasse.

Ich stehe mit fünf Jahren an der Kasse und sehe die schönen Überraschungseier.

Mama, Mama, ich will ein Ü-Ei.

Was würdest Du als Mutter tun? Nein, mein Kind, wir haben zu Hause was Süßes... *Aber ich will...* Nein mein Kind, das ist zu teuer... *Aber ich will...* Nein mein Kind, du hast schon genug gehabt... *Aber ich will*

Wenn ein kleines Kind, was will, kann es richtig trotzig werden, wir kennen solche Inszenierungen von trotzigem Kindern aus dem Supermarkt oder...

sich auf den Boden werfen, flehentlich heulen, mit Kullertränen...

Wie würdest Du als Vater oder Mutter in einer solchen Situation reagieren?

Ich habe euch ein kleines Video mitgebracht. Es ist sehr kurz, auf Englisch, eigentlich eine Werbung für ein Nasenspray, aber schaut mal, was ihr auch ohne Englisch versteht...

FILM: <https://www.youtube.com/watch?v=2NwaxPR5eVs>

Was tut die Mutter?

Man nennt das eine paradoxe Intervention. Sie spielt dem Kind den Trotz vor und das Kind merkt, so geht es nicht.

Wie bittet Jesus?

Er quengelt nicht wie der Junge...

Er sagt sogar: Das ist mein Wille, aber **Dein Wille**, Gott, ist höher, hat mehr Gewicht.

Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!

Wer so beten lernt, der vertraut darauf, **dass auch am dunklen Punkt, Gott da sein kann!**

Dass Gott durchführen, begleiten und halten kann.

Wer so betet, führt einen Herrschaftswechsel durch.

So vertraust Du Dein Leben Gott an.

Als Jesus gebetet hat: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Dadurch hat Jesus etwas Einzigartiges ermöglicht. Sein Leidensweg, seine Passion war nämlich nicht nur **ein** steiniger Weg von **vielen** steinigen Wegen die Menschen schon auf dieser Erde gegangen sind.

Jesus ist den Weg bis zum Kreuz gegangen, stellvertretend, um alle Not, jede Sorge, alle Angst und jede Schuld zu tragen.

Für Dich und für mich zu tragen.

Und nach drei Tagen in der Dunkelheit, in der Tiefe, im Tod ist Jesus auferstanden und **LEBT**.

ER lebt!

Deswegen ist **Jesus heute** derjenige der sagt:

Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen.

Am Kreuz von Golgatha hängt alles.

Mein Dunkler Punkt. Alles, was ich herunterschlucke. Alle meine Beziehungen. All mein Glaube an Gott.

Ich wende mich immer wieder, wenn mein Leben nicht rund läuft an **JESUS!**

Mit dieser Predigt verbinde ich eine Warnung und drei Ermutigungen!

Die Warnung zuerst:

Überschätze dich nicht. Folge nicht dem Irrtum, du brauchst kein Gegenüber, keine Hilfe, du schaffst das schon. Bleib nicht nur bei dir, und kreise um dich, friss nicht alles in dich hinein oder schlucke es herunter!

Sondern

1 Entscheide dich, gerade wenn es anfängt nicht rund zu laufen, deine Not zu teilen... Wende dich an einen Seelsorger oder eine Seelsorgerin oder an Deine Kleingruppe!

2. Öffne Dich für Gott. Öffne Dich für Jesus. Trau Dich ihn anzureden und ihm zu klagen und deine Sorge zu bringen.

3. Gott meint es Gut mir Dir. Lerne seinem Willen zu vertrauen und nicht nur deinen Willen einzufordern!

Der Chor gospelkontakt singt mit uns Gebete.

Während sie für uns und mit uns singen, geben wir Gelegenheit, sich an Gott zu wenden.

Durch Lieder, die wir hören und auch gemeinsam singen.

Durch den mutigen Schritt zu jemanden vom Gebetsdienst zu gehen. Im Foyer warten Menschen, die Dir ihr Ohr leihen und mit Dir beten wollen!

Du kannst auch den Weg zum Raum der Stille gehen und dort einem Zettel nehmen, den Du Gott schreibst und in die Klagemauer stecken.

Ich bitte Dich: Wenn Dich an Gott, wenn das Leben nicht rund läuft und fange heute damit an!

Jesus sagt: Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen.

Amen

Die Audioaufnahme weicht von diesem Manuskript ab, da die Predigt frei gehalten wurde und das Manuskript zur Vorbereitung diente.